

Jüdische Gemeinde: Szenische Lesung zur Baum-Rettung Anne Franks Kastanie auf der Bühne im Blickpunkt

Im Hinterhof des Hauses, in welchem sich Anne Frank mit Familie und Freunden drei Jahre lang vor den Nazis verstecken konnte, steht noch heute eine Kastanie. Der Blick in die Krone dieses Baumes aus dem Dachfenster war die einzige Verbindung nach draußen, die einzige Zeugin des Jahreszeitenwechsels. Er rückt jetzt im jüdischen Gemeindezentrum in den Blickpunkt.

In ihren weltberühmten Tagebuch erwähnt Anne wie der Baum für sie zum Symbol für Leben, Hoffnung und Freiheit wurde. Die Familie Frank wurde 1944 nach Auschwitz deportiert. Nur der Vater überlebte. 2008 sollte diese Kastanie gefällt werden, weil sie vom Pilz befallen war. Es sollten aber auch rein kommerzielle Gründe hinter dieser Aktion gestanden haben.

Anne Frank Stiftung war dafür Anstoß gebend gewesen und initiierte zur Rettung des Baumes, was nach dramatischen Wochen und mit großen finanziellen Ausgaben endlich gelang. Der niederländische Dichter Jos Versteegen hat in den Gedichten die Verbundenheit des Mädchens Anne Frank mit der Kastanie nach empfunden. Olga Eigenbrot hat in der szenischen Lesung das Publikum die Rettung des Baumes miterleben lassen.

Die Stiftung aus Amsterdam hatte die Rechte und Tiefen festgehalten.
Das Bühnenfoto 2009 in Amsterdam aufgeführt und 2009 in Markdorf statt.

Das dramatische Geschehen um die Rettung der Anne Frank Kastanie und ihren Baum-Monolog von Olga Eigenbrot in Dialog. Szenarien mit Projektionen und dem Spiel von Anne Frank.

Die Stiftung Support Anne Frank Tree Amsterdam zeigt es im Jüdischen. Am kommenden Sonntag, den 20. Juni, 17 Uhr, der Eintritt ist frei. Alle ehrenamtlich mitwirkenden Akteure bitten um Spenden zur Erhaltung und Pflege von Annes Baum.

red

